



So romantisch könnten diese drei heute nicht mehr an Kirche und Wächterhaus entlangspazieren. Auf der Großgründlacher Hauptstraße herrscht üblicherweise viel Autoverkehr.

Foto: Archiv Vorstadtverein Alt-Gründlach e. V.

1000 Jahre auf 256 Seiten

Vom Dorf-Kino bis zu zwei Christkindern: Was alles in **GRÜNDLACH** steckt, zeigt nun eine Chronik zu Nürnbergs ältestem Stadtteil.

VON TIMO SCHICKLER

Crintilaha feiert. Mit diesem Namen ist Gründlach das erste Mal in einer Urkunde erwähnt. 2021 ist das 1000 Jahre her. Längst hätte die Festreihe zu diesem Jubiläum beginnen sollen. Doch Corona hat dem ältesten Stadtteil Nürnbergs einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Einen Vorgeschmack gibt es für die Dorfbewohner aber dennoch – in Form einer Chronik, die der Vorstadtverein Alt-Gründlach organisiert hat. „Einblicke – 1000 Jahre Großgründlach“ heißt das Werk, in dem es auf 256 Seiten allerdings eben nicht nur um Großgründlach geht, sondern auch um die angrenzenden Gemein-

den Reutles und Kleingründlach. Die irgendwie doch auch eins sind.

Überhaupt beschäftigt sich die Chronik nicht nur mit dem Stadtteil selbst. Hier wird zum Beispiel erklärt, wie das Leben im 11. Jahrhundert ausgesehen hat. Und welche Entwicklungen und Ereignisse die Menschen damals bewegt haben. Auch Kaiser Heinrich II., der die Urkunde mit Gründlachs Nennung unterzeichnet hat, ist ein Kapitel in der Dorf-Chronik gewidmet.

Die besticht aber vor allem durch die vielen historischen Fotos von Nürnberg, die zum Teil aktuellen Ansichten gegenübergestellt werden. Wie ein Bild des Kanalbaus bei der Erschließung des Baugebiets an der

Brucker Straße vor fast 50 Jahren – und Fotos von Kanalsanierungen in der Ortsmitte aus dem Jahr 2019.

Wer Großgründlach nicht kennt, merkt schnell, wie viel in dem Dorf steckt. Das stellt in nur fünf Jahren gleich zweimal das Nürnberger Christkind – und hat zeitweise sogar ein eigenes Kino. Auf 314 Klappsitzen werden in den Capitol-Lichtspielen ab 1949 Filme gezeigt. Doch 1965 ist Schluss. Später kommen die Stars selbst, zumindest die sportlichen: In Reutles findet die legendäre Fußball-Talkrunde „Schleudersitz“ statt.

Eine große Veränderung erlebt Großgründlach 1972 – die Eingemeindung nach Nürnberg. Vorher hat der Ort zum Landkreis Fürth gezählt. Wäre es nach den Gründlachern gegangen, wäre das auch so geblieben. Doch der Protest half nichts. Ein Jahr zuvor hat das Dorf noch den 950. Geburtstag gefeiert – und zwar groß.

Das wollen die Verantwortlichen auch 2021. Im Sommer soll das Jubiläumsprogramm starten. Ohne Corona. Das hat verhindert, dass sie ihre Chronik wie geplant am Großgründlacher Wächterhaus verkaufen. Wer eines der 3000 Exemplare will, kriegt es im Ort dennoch, im Friseursalon Krehan, bei Schreibwaren Brunner oder in Heidi's Gemüseladen, alle in der Großgründlacher Hauptstraße. Außerdem in Manuela's Lottolädla in der Reutleser Straße und bei Stefan Barth Kfz-Technik direkt am Ortseingang. Die Chronik kostet zehn Euro.



Fleißig gearbeitet wird hier vor vielen Jahren auf dem Hof der Familie Schuler in der Großgründlacher Hauptstraße.

Foto: Archiv Vorstadtverein Alt-Gründlach e. V.



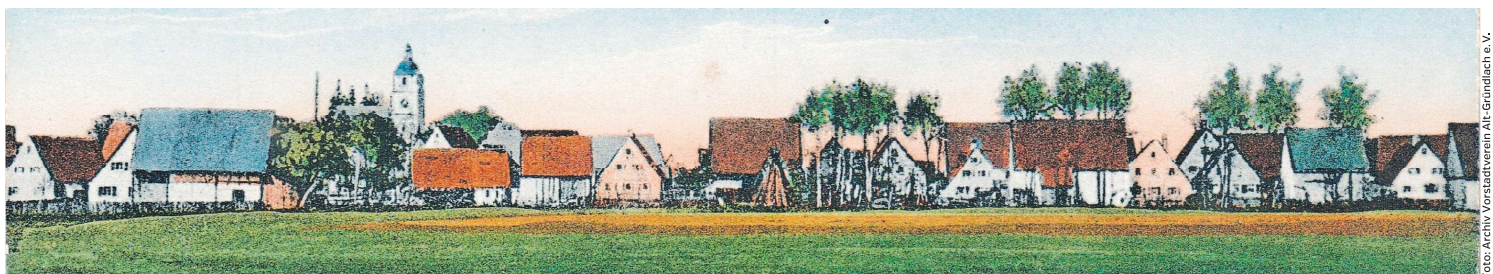
Nach einer großen Party sieht dieses Bild von der Kirchweih 1921 nicht aus, sondern eher etwas steif. Doch sicher wurde es auch vor knapp 100 Jahren noch lustig.

Foto: Archiv Vorstadtverein Alt-Gründlach e. V.



Gründlach wächst – zwar Richtung Norden. Hier wird das Neubaugebiet an der Brucker Straße nach Erlangen gebaut. Und gegen einen Gewerbepark demonstriert.

Foto: Archiv Vorstadtverein Alt-Gründlach e. V.



Wie malerisch Gründlach ist, zeigt die ser Ausschnitt einer alten Postkarte aus dem Archiv des Bürgervereins Alt-Gründlach. Die Chronik ist gespickt mit solchen Schmuckstücken.

Foto: Archiv Vorstadtverein Alt-Gründlach e. V.